

Gemeinsame Präsentation

Deutsches Rotes Kreuz 



Thema : Wirkungsorientierte Jugendhilfe in der Praxis-
Umsetzung des Bundesmodellprojektes
„Wirkungsorientierte Jugendhilfe“ in Rostock

Hintergründe, Intentionen und Ziele des BMP

Frage der Bedeutung von Wirkungsorientierung in den HzE

- **Legitime Frage der Gesellschaft**

→ erhebliche öffentliche Mittel / Kosten für sozialpädagogische Leistung

- **Zentrale Frage für Leistungsberechtigte**

→ was bringt das Hilfearrangement, welche Risiken und Nebenwirkungen, Erwartung von Aufklärung und Mitsprache

- **Zentrale Frage für Leistung- und Kostensträger**

→ Einkauf von nachweisbaren und ihren *Preis werte* Leistungen, Transparenz von Ausgaben

- **Zentrale Frage für Leistungserbringer**

→ Nachweis der Wirkung – Marktposition, Motivation der Mitarbeiter, geeignete Finanzierungsbestandteile

- **erhebliche fachpolitische Bedeutung**

→ Weiterentwicklung der Hilfen zur Erziehung

Hintergründe, Intentionen und Ziele des BMP

- Untersuchung bestehender Leistungs-, Entgelt- und Qualitätsentwicklungsvereinbarungen

- Paradigmenwechsel vom Prinzip der Selbstkostenerstattung zur Aushandlung prospektiver Pflegesätze in der Praxis nicht hinreichend vollzogen

- Aussagen zum anzustrebenden Ergebnis bzw. zur intendierten Wirkung fehlen oft

- Untersuchungen zeigen :

Strukturqualität

Prozessqualität

Ergebnisqualität

Hintergründe, Intentionen und Ziele des BMP

Praxistaugliches Instrumentarium entwickeln,
welches

- Leistungsberechtigte belohnt
- Leistungserbringer (DRK) belohnt
- Kostenträger Jugendamt zielorientierte,
wirksame und kosten(günstige)/ werte
Angebote zur Verfügung stellt

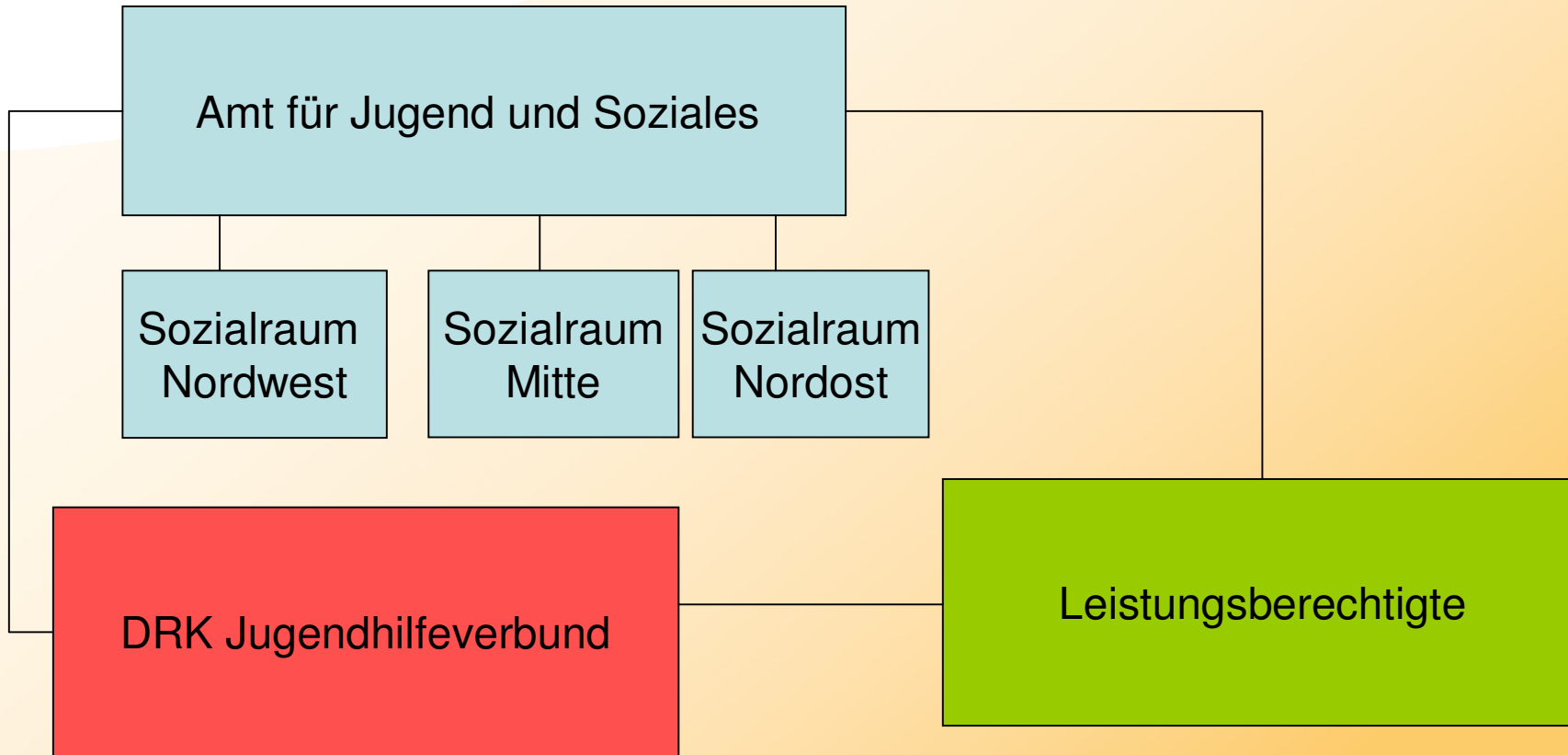
Gestaltungszeiträume

- **Phase 1:** Etablierung der Programmstrukturen und Qualifizierung (bis Juni 2006)
- **Phase 2:** Moderierter Aushandlungsprozess und Kontraktierung (Juli 2006 bis Dezember 2006)
- **Phase 3:** Erprobung und Evaluation (Januar 2007 bis Dezember 2008)

Tandem Rostock

- Wir machen mit, weil.....
- uns die Konzentration auf den Nutzen für Adressaten fachlich zusammenbringt und weil sie für eine zukunftsfähige Jugendhilfe unabdingbar ist

Tandem Rostock



e/l/s Institut GmbH
42489 Wülfrath
Dr .Harald Tornow

Tandem Rostock

Deutsches Rotes Kreuz 

DRK Kreisverband Rostock, Jugendhilfeverbund „Blinkfeuer“

- seit 1993 in Trägerschaft des DRK Kreisverbandes
- wir betreuen ca. 120 Kinder/ Jugendliche und Familien
- dezentralisiert in allen drei Sozialräumen Rostocks



Kinder – und
Jugendheim
§34, 35a SGB VIII

Ambulante Hilfen
§ 30,31,35 SGB VIII

Internat für
Förderkinder
Schulgesetz, § 13 SGB VIII,
§ 27 SGB VIII

Betreutes
Mutter-Kind-Wohnen
§19 (§34) SGB VIII

Tagesgruppe
§ 32 SGB VIII

Tandem Rostock

Jugend -und Sozialamt der Hansestadt Rostock

- Jugendamt der Hansestadt Rostock, seit 2007 ein Jugend- und Sozialamt
- 197.000 Einwohner, davon 25.000 unter 25 Jahren
- Stadtkern umgeben von Plattenbausiedlungen, Konzentration von sozialen Brennpunkten
- Seit 2004 werden Sozialraumorientierung und Wirkungsorientierung thematisiert, eine Rahmenvereinbarung der Träger (2005) zur Qualitätsentwicklung ist Grundlage, AG nach § 78 wirkungsorientierte Jugendhilfe gegründet, Umsetzung Rahmenkonzept für den Hilfeplanprozeß enthält Wirksamkeitsbeurteilungen, 4 wirkungsorientierte Vereinbarungen sind geschlossen worden, werden Ende 2006 extern evaluiert.

Tandem Rostock

- **2006** - Phase 1 und 2 des BMP
 1. **Etablierung des Projektes beim DRK und im Jugendamt**
 - Etablierung einer gemeinsamen Steuerungsgruppe,
 - Qualifizierungsworkshops für Tandemverantwortliche,
 - Bereitstellung von Ausgangsdaten für Regiestelle und Uni Bielfeld,
 - Gemeinsame Workshops MA Jugendamt und MA in den Einrichtungen zur Definition und Unterscheidung von Wirkzielen und Wirkungsindikatoren,
 - Gewinnung und Ausbildung von Multiplikatoren,
 2. **Gemeinsame Erarbeitung der Leistungs-, Entgelt- und Qualitätssicherungsvereinbarung,**
 - Verhandlung der Modalitäten, Rahmenbedingungen, Wirkungskomponenten, Überprüfungs- und Evaluationverfahren, Gewichtung der Leistungsmessung,

Tandem Rostock

- Am **19.12.2006** wird vom Oberbürgermeister der HRO und dem Geschäftsführer des DRK Kreisverbandes auf der Grundlage des BMP die Leistungs-, Qualitätsentwicklungs- und Entgeltvereinbarung unterzeichnet mit Wirksamkeit **zum 01.01.2007**.
- Mit nachfolgender Zielformulierung
 - die Beteiligung, Mitwirkungsbereitschaft und Eigenverantwortung der Leistungsberechtigten zu stärken
 - Ergebnisse bei Leistungsberechtigten zu bewirken und nachweisbar zu machen
 - die Hilfeplanung von Leistungsträger und Leistungserbringer zu qualifizieren
 - und zielführende und kostengünstige Hilfen über Anreizsysteme zu realisieren

Tandem Rostock

- **Die neue LEQ bezieht sich auf folgende Hilfeformen:**
- Alle Maßnahmen **nach § 34 SGB VIII**
Das betrifft 46 Plätze in 6 zentralen und dezentralisierten Heimerziehungswohngruppen, 6 Plätzen in einer Integrationswohngruppe, 5 Plätze ...+.. im Gruppenbetreuten Wohnen (Jugendwohnen)
- Alle Maßnahmen nach **§ 32 SGB VIII**
Das betrifft 18 Plätze in zwei Tagesgruppen in unterschiedlichen Sozialräumen

Tandem Rostock

Besondere Programmmerkmale

- Stärkung der Elternarbeit : zusätzliche sozialpädagogische Fachkraft für Elternarbeit (0,5 stationär, 0,5 teilstationär) zur Beförderung der Reintegration
- Verstärkung des Dialogs zwischen Leistungsträger, Leistungsnehmer und Leistungserbringer.
- Zusammenfassung der Leistungsgruppen in der stationären Erziehungshilfe
- Interne Nutzer- und Kundenbefragung durch den Freien Träger selbst – 2007 Kinder und Eltern, 2008 Jugendamt und Mitarbeiter
- Einsatz des Verfahrens „WIMES“ zur Evaluation der Wirksamkeit von Hilfen zur Erziehung

Tandem Rostock

Benannte Wirkungsziele in der LQE - Vereinbarung

- **Adressatenbezogene Ziele**

- **80% der jungen Menschen fühlen sich wohl und sicher während der Maßnahme**
- **80% der Eltern sind zufrieden und fühlen sich ernst genommen**
- **80% der jungen Menschen und Eltern finden die Maßnahme am Ende nützlich**
- **Re-Integrationsrate bei Rückführungsfällen (2 Jahre max) liegt über 80%**
- **Verselbständigungsrate bei entsprechenden Aufträgen liegt bei 80%**
- **Halterate bei entsprechenden Aufträgen liegt bei 80%**
- **Mittlere Veränderungen der Problemlagen (WIMES) liegen bei 80%**

Tandem Rostock

Benannte Wirkungsziele in der LQE- Vereinbarung

- **Organisations- und prozessbezogene Ziele**
- **Umfangreichere Information durch den Leistungsträger bei Anfrage / Aufnahme**
- **Gemeinsame Festlegung der Ziele nach 6 Wochen / bei Re-Integrationsziel endgültig nach 6 Monaten**
- **Verstärkte Elternarbeit durch den Leistungserbringer in den Tagesgruppen und bei den Re-Integrationsaufträgen der Heimerziehung; maximale Dauer auf 2 Jahre festgelegt**

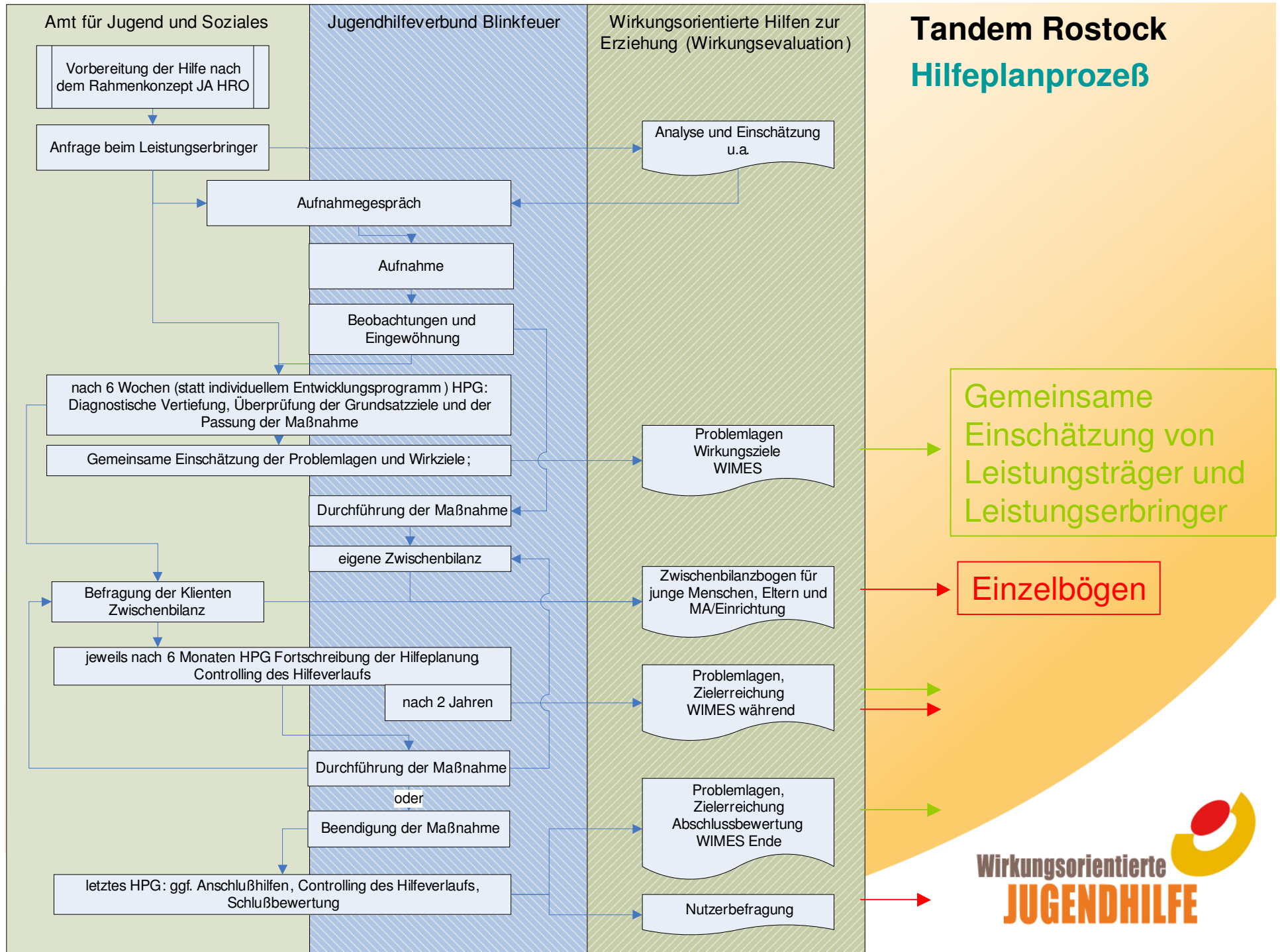
Tandem Rostock – Verfahren/Indikatorensysteme zur Bewertung der Zielerreichung

Wirksamkeitsfaktoren für stationäre und teilstationäre Plätze

**Re-integrationsrate +
Versetzungsratesrate +
Lebensqualität +
Veränderung Familie +
Entwicklung junger Mensch +
Zufriedenheit Eltern +
Zufriedenheit junge Menschen +
Haltrate (keine Abbrüche)**

Gewichtung der einzelnen Faktoren ist unterschiedlich

Problembelastungen und Wirkziele für Hilfen zur Erziehung (WIMES)		Für die Hilfe relevant?	Problembelastung						
			← keine		bis	extrem hoch →			
			1	1,5	2	2,5	3	3,5	4
Rechte junger Menschen auf ...	Sicherheit vor körperlicher und seelischer Verletzung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	materielle Lebensgrundlage	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Bindung, Zugehörigkeit und Anerkennung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Lernen und Selbstverwirklichung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Werte und Orientierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Entwicklung sbedingunge n in der Familie	Erziehungskompetenz der Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Kommunikation im Familiensystem	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	sozialräumliche Integration der Familie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Verantwortungsübernahme der Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Entwicklung des jungen Menschen	Umgang mit Körper und Gesundheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Psychische Stabilität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Entwicklungsstand	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Soziale Anpassung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Soziale Kontakte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Lern- und Leistungsverhalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Freizeitverhalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Alltagskompetenz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Eigenverantwortlichkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Tandem Rostock

Anreizsystem

- Die Auslastung wird auf 90% festgelegt. Wirkungsabhängig wird die Auslastung im Folgejahr um 2%-Punkte erhöht oder erniedrigt:
- **WF kleiner gleich 69** → **+2%**
- **WF zwischen 70 und 75** → **+1%**
- **WF zwischen 76 und 84** → **0%**
- **WF zwischen 85 und 90** → **-1%**
- **WF größer gleich 91** → **-2%**

Tandem Rostock

Zeitstrahl

- **2007** Stand September
 - Abstimmung zur weiteren Umsetzung über die Steuerungsgruppe
 - Bekanntmachen der neuen Leistungsvereinbarung in den Regionaltaems des Jugendamtes und den Einrichtungen des JHV-es
 - Klärung von Fragen der Zusammenarbeit und gemeinsamen Umsetzung auf Mitarbeiterebene
 - Fachvortrag von Proff. Münder zu rechtlichen Fragen der Umsetzung der §§ 78a-d SGB VIII
 - Schulung zum Meßverfahren „Wimes“ und Umsetzungsmodalitäten
 - **Anlaufphase beendet, Startphase der Erprobung ist eingeleitet**
 - - strikte Umsetzung des Hilfeplanprozesses mit Wimesmessung
 - - das erste halbe Jahr ist erfaßt (Aufnahmen, Entlassungen)
 - Uni Bielefeld fordert umfangreiches Datenmaterial ab 2005, ca. 60 Kinder und Jugendliche wurden vor Ort interviewt + 2 Experteninterviews

Tandem Rostock

Zeitstrahl

• 2007 Stand September

- Fachkräftebefragung UNI Bielefeld
- Interne Befragung und Auswertung von Kindern und Jugendlichen abgeschlossen
- Interne Befragung und Auswertung der Eltern erfolgt
- Umsetzung des Konzeptes der Fachkraft für Elternarbeit
- Interessenvertretung der Kinder und Jugendlichen gegründet
- Gemeinsame Präsentation des Projektes bei der Bundestagung des DRK in Potsdam im Juni 2007
- Entstehung eines Elternstammtisches
- Gemeinsamer Fachtag am 21.09.2007 zur wirkungsorientierten JH mit den Trägern der Region Rostock

Tandem Rostock

- **Letzte Schlußbemerkungen:**
- sehr anspruchsvolles Projekt mit hohem zeitlichen Aufwand- das ist der Preis (keine zusätzlichen Personal-und Sachkosten)
- Die Zusammenarbeit zwischen Jugendamt und Träger erfährt eine andere Qualität
- Mitarbeiter sind auf allen Ebenen gefordert und einbezogen
- Qualitätsanreiz ist da
- Spannung auf die Ergebnisse ist vorhanden
- und wir hoffen, daß **Jugendhilfe wirkt**

Wir danken für Ihre Aufmerksamkeit

weitere Anfragen richten Sie bitte an :

- DRK Kreisverband Rostock
Jugendhilfeverbund „Blinkfeuer“
Putbuser Strasse 10
18109 Rostock

Ansprechpartner :
Sylvia Hennig
Annette Schmidt

Tel.: 0381 711167

Mail : s.hennig@drk-rostock.de
a.schmidt@drk-rostock.de

- Amt für Jugend und Soziales
Neuer Markt 3
18055 Rostock

Ansprechpartner :
Inge Thur
Birgit Erdmann

Tel. : 0381 3812547

Mail : inge.thur@rostock.de
birgit.erdmann@rostock.de